

# Zur historischen Beusterburg

Dorfpflege unternimmt Wanderung im Rahmen der 1000-Jahr-Feier

Betheln – „5 000 Jahre zurück“ wollte Marita Schulenburg vom Verein Dorfpflege Betheln – Eddinghausen – Haus Escherde jüngst mit den gut 15 Teilnehmern fast aller Altersklassen wandern – zur historischen „Beusterburg“, die im Bethelner Wald nicht zuletzt durch eine Hinweistafel noch heute zu entdecken ist. Die Themenwanderung war dabei Teil des Programms zur 1 000-Jahr-Feier Bethelns.

Los ging es am Heinrich-Sievers-Haus in Betheln über Piepenbrink, Nordbrink, Piepenbrinksweg und Kolkweg zum „Weißen Mann“, über dessen Erscheinen und Verschwinden noch nicht alle Wanderer im Bilde waren. Es geht um eine weiße Statue, die bis zu ihrer Beschädigung in den 70er Jahren 160 Jahre lang in dem Feldgehölz am Rottebach (Bethelner Bach) stand und inzwischen auf dem Klostergut Haus Escherde einen sicheren Platz gefunden hat. Weiter ging es zur Beusterburg. Dort gab Marita Schulenburg eine



Marita Schulenburg erläutert Historisches zur Wallanlage „Beusterburg“.

FOTO: PLITZKO

historische Einführung zu der steinzeitlichen Wallanlage, bevor das Gelände besichtigt und schließlich ein kleines Picknick improvisiert wurde.

Um den „Schiefen Berg“ herum wanderte man weiter bergauf, bergab zu den Feuerlöschteichen im Bethelner Wald. Die drei Teiche, vom

südlichen Arm des Bethelner Bachs angestaut, sind Ende der 70er Jahre als Reaktion auf die großen Waldbrände in der Lüneburger Heide entstanden und zeigen sich heute erstaunlich still.

Über den Breiten Steinweg gelangte die Wandergruppe schließlich mit inzwischen

schwereren Beinen wieder auf den Calenberger Weg nach Haus Escherde.

Die letzten der immerhin rund elf Kilometer den Kirchweg hinunter wurden dabei in angenehmem Tempo bewältigt. Es wurde sich nett unterhalten. Ziel war das Feuerwehrhaus Betheln.

mip